

Auch als Komponist trat Bongartz in den letzten Jahren hervor. Die Orchestersuiten, das Variationswerk über ein Thema von Mozart und sein „Japanischer Frühling“ hatten bereits zahlreiche Aufführungen.

---

Die Winterspielzeit 1950/51 ist für die „Dresdner Philharmonie“ eine Jubiläumsspielzeit. Seit 80 Jahren beschenkt das Orchester die Menschen mit seiner Kunst. Nicht nur Dresden, nicht nur Sachsen, nicht nur Mitteldeutschland kennt dieses Orchester, das ein kostbares, vorzügliches Instrument darstellt, — sondern Europa weiß von ihm und rechnet mit ihm, und Amerika hat es, als das Orchester eine längere Reise durch die wichtigsten Städte der Neuen Welt machte, von seinen besten Seiten kennengelernt.

Aber auch Dirigenten haben seinen Ruf und Ruhm verbreiten helfen, wenn sie in ihre Heimatorte, in die großen Musikzentren Europas zurückkehrten und dort begeistert von der „Dresdner Philharmonie“ sprachen, die so anschmiegsam und aufgeschlossen ihren Intentionen gefolgt sei. Sie haben die Eigenart dieses Instrumentalkörpers am sichersten erfahren und erfüllt; sie haben festgestellt, daß die „Dresdner Philharmonie“ nicht dadurch auffällt, daß sie etwa wie irgendein anderes bedeutendes Kulturorchester durch eine klangvolle Streichergruppe die Aufmerksamkeit auf sich zieht, oder daß sie durch besondere Klangeigentümlichkeiten der Holzbläser oder des Blechs hervortritt, sondern daß sie durch ihre Ausgewogenheit im Klange, durch das wohlthuende Gleichgewicht der Klanggruppen bezaubert.

Die 80 Jahre der Geschichte dieses Orchesters sind voller Abwechslung. Der Name wandelt sich einige Male. 1870 heißt der neugegründete Instrumentalkörper nach dem eben fertiggestellten Konzertsaal des Gewerbehäuses „Gewerbehäus-Orchester“. Man spürt als Vorbild den Namen des „Gewandhaus-Orchesters“ in Leipzig. 1915 wird ihm der Name „Dresdner Philharmonisches Orchester“ gegeben — und erst ab 1924 wird der heute noch gültige Begriff „Dresdner Philharmonie“ geprägt. Gleichzeitig schließt sich das Orchester auf genossenschaftlicher Grundlage zusammen. Die Rechtsform ändert sich später und seit dem Jahre 1950 besteht das Prädikat: „Staatliches Orchester Sachsen“.

Schon nach kurzer Zeit seines Bestehens strahlt sein Ruhm weit über Dresden hinaus und wird auf Grund seiner hervorragenden Leistungen zu Konzerten und Konzertreisen ins Ausland verpflichtet. 1879 konzertierte es in Warschau, 1883 in Amsterdam, 1907 absolvierte es eine große Reise in Dänemark und Schweden, 1909 errang es beispiellose Erfolge in Nordamerika, 1921 folgte eine weitere Reise nach Schweden, 1940/41 bereiste es Frankreich, Belgien und die Niederlande. Die berühmtesten Namen der musikalischen Welt sind mit